



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Niccolo Villani.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

lenderer Schule auf die Spielplätze, und thun viel tausend andre Fantaseyen und Narreyen.

Nicolo Villani.

Aus Pistoia im Toskanischen, ein vortreflicher lateinischer und italienischer Dichter, Mitglied der Akademie der Humoristen und Kämmerer des Bischofs zu Viterbo, starb um das Jahr 1632. Er legte sich besonders auf die Kritik, und vertheidigte den Marino gegen die Angriffe des Stigliani mit großer Hefigkeit; wobei er zugleich über den Dante, Petrarca, Ariosto und Tasso spottete. Unter seinen lateinischen Gedichten werden seine Hendekasyllaben wegen der reinen Schreibart am meisten geschätzt. Er schrieb zwei lateinische Satiren, ohne sich zu nennen, unter dem Titel:

Dii vestram fidem, und
Nos canimus surdis,

worinn er wie Lucilius die Laster seines Jahrhunderts, und besonders der Stadt Rom, wo er sich damals aufhielt, in der schönsten Schreibart auf das heißendste und lebhafteste durchzieht^{o)}. Dagegen schrieb Bartolomäo Tortoletti aus Verona, ein Doctor der Theologie

Anti Satira Tiberina.

^{o)} Erythraei Pinacoth. I. p. 188.